

Eltern bleiben Eltern trotz Scheidung

Was Scheidungseltern über Scheidungskinder wissen wollen

Liebe Eltern,

Eltern bleiben Eltern - ein Leben lang, trotz Scheidung von Ihrem Ehegatten. Eine Scheidung von Ihrem Kinde ist unmöglich. Kinder leiden sehr unter der Trennung und Scheidung ihrer Eltern. Trauer, Wut, Angst, das Gefühl, die Scheidung verschuldet zu haben, Ohnmacht - das alles macht Ihrem Kind sehr zu schaffen.

Auch Sie erleben Gefühle der Trauer, Wut, der Angst, der Ohnmacht und Schuldgefühle. Ihre Gefühle werden dem Kind nicht verborgen bleiben.

Die wichtigste Hilfe, die Sie Ihrem Kind bei der Trennung und Scheidung geben können ist, weiterhin als Mutter oder Vater verfügbar zu bleiben und gemeinsam als Eltern eine maßgebliche Rolle im Leben des Kindes zu spielen.

Kinder brauchen Eltern.

Kinder müssen spüren, dass sie noch beide Eltern haben, wenn sie auch nicht mehr glücklich zusammenleben.

Es wird für Sie nicht leicht sein, trotz der Kränkungen, die Sie durch Ihren Ehepartner erfahren haben, trotz der Verletzungen, die er Ihnen zugefügt hat, ihn weiterhin als den Elternteil Ihres Kindes anzuerkennen und mit ihm konfliktfrei zusammenzuarbeiten.

Sie halten diese Zusammenarbeit für unmöglich. Das empfinden die meisten Eltern bei Trennung oder Scheidung genauso wie Sie. Doch gerade dies wird von Ihnen gefordert. Und Sie können es schaffen.

Mit unserem Beratungsangebot wollen wir Sie in Ihrer Aufgabe unterstützen, Ihre Elternschaft weiterhin gemeinsam verantwortlich wahrzunehmen und die Gefühle Ihres Kindes bei Trennung und Scheidung so wenig wie möglich zu verletzen.

Ihr Jugendamt

10 Fragen - 10 Antworten

1. Warum sollen Eltern zusammenarbeiten, wenn sie sich doch nicht mehr lieben oder gar hassen?

Wenn die Eltern in der Scheidung und nach der Scheidung zusammenarbeiten, haben die Kinder eine bessere Möglichkeit, ihre Probleme aus der Scheidung weitgehend ohne Schaden zu bewältigen.

Es stimmt nicht, dass Eltern, die nicht mehr mit ihrem Ehepartner zusammenleben können oder wollen, nicht mehr als Eltern zusammenarbeiten können. Das Gegenteil ist richtig.

Wenn Eltern zusammenarbeiten, gibt es weniger Probleme im Umgangsrecht, weniger Probleme mit den Unterhaltszahlungen, weniger gerichtliche Auseinandersetzungen und im Ergebnis weniger gesundheitliche, psychische, schulische oder soziale Probleme für ihre Kinder

2. Wie können die Eltern ihre Kinder auf die Trennung oder Scheidung vorbereiten?

Die Auflösung ihrer Ehe ist auch für ihre Kinder ein einschneidendes Erlebnis. Sagen Sie es Ihren Kindern, wenn Sie sich ernsthaft mit dem Gedanken einer Trennung befassen. Versuchen Sie so deutlich wie möglich zu sein, ohne den anderen Elternteil zu beschuldigen. Kinder haben ein Recht darauf, dass beide Eltern ihnen gegenüber wahrhaftig sind.

Meistens haben Ihre Kinder die wachsenden Spannungen und die Auseinandersetzungen, die zur Trennung führen, längst bemerkt, ohne sie jedoch begreifen und einordnen zu können. Sagen Sie Ihren Kindern, dass die Trennung und Scheidung nichts mit ihnen zu tun hat. Sagen Sie ihnen, dass Sie beide Ihre Kinder unverändert lieb haben und Sie sich gleichermaßen für sie verantwortlich fühlen werden.

3. Was ist für Kinder in Trennung und Scheidung besonders schädlich?

Drohen Sie niemals, dass Sie die Kinder weg-schicken oder verlassen werden, wenn sie nicht gehorchen.

Missbrauchen Sie Ihre Kinder nicht als "Spione" oder als Nachrichtenträger zu Ihrem (Ex-)Ehepartner.

Belasten Sie Ihre Kinder nicht mit Dingen, denen sie nicht gewachsen sind.

Behandeln Sie Ihre Kinder nicht als Erwachsene und suchen Sie in Ihren Kindern nicht Ersatz für den verlorenen Partner.

4. Regelung der elterlichen Sorge?

Am 01.07.1998 trat das neue Kindschaftsrecht in Kraft. Im Gegensatz zu früher bleibt nun bei einer Scheidung grundsätzlich die gemeinsame elterliche Sorge bestehen. Der Elternteil, bei dem das Kind lebt, trifft die Entscheidungen des täglichen Lebens, weiterreichendere Angelegenheiten sollten gemeinsam besprochen werden.

Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung können sein:

Aufenthalt des Kindes - Kindesunterhalt - Kindergartenbesuch - Einschulung - Schulwechsel - Ausübung teurer Sportarten.

Entscheidungen des täglichen Lebens können sein:

Organisation des täglichen Lebens des Kindes - Freizeitgestaltung des Kindes - Kleidung - Hausaufgaben - Arztbesuche.

Bei Gefahr im Verzug, beispielsweise bei unaufschiebbaren Operationen wird jeder Elternteil allein sorgeberechtigt.

Nur in begründeten Fällen kann auf Antragstellung die alleinige elterliche Sorge ausgesprochen werden.

Der beste elterlich-sorgerechtliche Plan ist der, der eine enge Beziehung zu beiden Elternteilen und anderen Bezugspersonen garantiert (Großeltern, Geschwister, Stiefeltern etc.)

5. Warum benötigt ein Kind Kontakt zu beiden Elternteilen?

Wenn Kinder den Kontakt zu einem Elternteil verlieren, fühlen sie Verlust und fühlen sie sich zurückgestoßen. Viele Kinder können den Verlust eines Elternteils ihr Leben lang nicht überwinden.

Manche Kinder glorifizieren den abwesenden Elternteil als "perfekt", anstatt in ihm einen "normalen Menschen" zu erfahren mit allen Stärken und Schwächen. Kinder werden so um die Chance gebracht, sich ein realistisches Bild von ihren Eltern zu machen. Dies ist aber wichtig für ihre Entwicklung

6. Was ist, wenn das Kind den anderen Elternteil nicht will?

Kinder müssen die Möglichkeit haben, beide Eltern zu lieben und zu sehen. Wenn Kinder den Kontakt zu einem Elternteil ablehnen, erscheint meist Beratung angebracht. Wenn dieses Problem vernachlässigt wird, kann das Kind seinen Zorn und seinen Ärger auf den anderen Elternteil mit ins Erwachsenenalter nehmen und dauernden Schaden bei der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit nehmen.

Manchmal ist es aber auch umgekehrt, und ein Elternteil möchte sein Kind nicht mehr sehen, weil er den konstanten Ärger und die Konflikte mit seinem (Ex-) Ehepartner leid ist. Dies mag für eine kurze Zeit sicherlich sinnvoll sein. Aber es ist zu beachten, dass das Kind sich zurückgestoßen fühlen könnte.

Manchmal beendet ein Elternteil den Kontakt zu seinem Kind, weil er glaubt, der Besuchskontakt würde das Kind schädigen. Dabei erkennt dieser Elternteil jedoch, dass das Kind gerade den Kontakt für sein Wohlergehen braucht.

7. Was sollen wir mit den Kindern beim Besuch unternehmen?

Aktivitäten, Ausflüge oder gemeinsame Erlebnisse sind sehr wichtig für ein gutes Kind-Eltern-Verhältnis.

Wichtiger als alle materiellen Leistungen ist es jedoch, dass der "Besuchselternteil" sich mit seinem Kind beschäftigt, es ernst nimmt, mit ihm spricht, dem Kind das Gefühl vermittelt, geliebt zu werden.

Der "Besuchselternteil" sollte nicht versuchen, das Kind über den anderen Elternteil auszuhebeln, oder sich in dessen Erziehung einzumischen.

Beide Eltern sollten sich vielmehr absprechen, wie sie gemeinsam mit dem Kind umgehen wollen, damit das Kind eine konsequente, wahrhaftige Erziehung erfahren kann.

8. Was ist, wenn ein Elternteil nicht den Kindesunterhalt bezahlt?

Die regelmäßige und pünktliche Bezahlung des Kindesunterhaltes ist eine wichtige elterliche Verpflichtung. Aber Kinder dürfen nicht mit Unterhaltsstreitigkeiten belastet werden. Deshalb ist es zu vermeiden, Kinder als Boten zu verwenden und sie zu bitten, den anderen Elternteil nach der fälligen Unterhaltszahlung zu befragen.

Diese Dinge sollten ausschließlich zwischen den Eltern geregelt oder durchgesetzt werden. Unpünktliche und unregelmäßige Zahlungen dürfen nicht dazu benutzt werden, den säumigen Elternteil von seinem Umgangsrecht auszuschließen. Eltern sollten diese Dinge strikt trennen und sollten vermeiden, dass das Kind darunter leidet.

9. Kann ein Stiefelternteil dem Kind helfen?

Stiefeltern sollten ihre Stiefkinder ermutigen, beide leibliche Eltern zu achten.

Stiefeltern können wichtige Freunde für die Stiefkinder werden. Stiefeltern sollten aber nicht versuchen, mit den leiblichen Eltern zu konkurrieren oder sie gar ersetzen zu wollen.

Wenn Stiefeltern die leiblichen Eltern des Kindes schlecht machen, wird sich auch das Stiefkind schlecht fühlen.

10. Werde ich jemals über meine Scheidungsprobleme hinweg kommen?

Obwohl manche Eheleute zweifeln, dass ihr Leben jemals wieder in Ordnung gebracht werden könnte, werden sie doch erfahren, dass mit der Zeit die Konflikte abnehmen. Sie werden sicherer und ein entspannteres Umgehen mit dem ehemaligen Ehepartner wird möglich werden. Zwar wird es eine perfekte Lösung von Anfang an nicht geben, doch genügt bereits die Orientierung auf dieses Ziel hin, den Scheidungs- und Verlustschmerz erträglich zu halten.

Manche Menschen brauchen hierfür länger als andere. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass die Probleme besser bewältigt werden können, wenn beide Eltern die Scheidung akzeptieren, wenn sie gewillt sind, gemeinsam und einvernehmlich die erforderlichen Entscheidungen über ihre Kinder zu treffen, wenn sie gemeinsam die Verantwortlichkeiten ihrer Elternschaft erleben, wenn Sie die Intimsphäre und das Leben des (Ex-) Ehepartners respektieren und wenn Sie geduldig miteinander umgehen bei der Regelung der Dinge, die sie im Interesse ihrer Kinder regeln müssen.

Ihr Ansprechpartner:

Kreisjugendamt
Neustadt a.d. Waldnaab
Sozialpädagogischer Fachdienst

Zacharias-Frank-Straße 14
92660 Neustadt a.d. Waldnaab

Telefon: 09602/79-2525

Fax: 09602/79-2555